

Disentis Bemerkung an Rudolf Rauchenstein 1862, dass er an die Erinnerung an Aarau eine «treue Anhänglichkeit» habe. Zu dieser insgesamt erfreulichen Zeit haben die gewonnenen Freundschaften beigetragen. Kaiser lernte dort wie erwähnt auch den Theologen Philipp Nabholz kennen, den Direktor des Lehrerseminars von Aarau und später desjenigen von Meersburg am Bodensee.²⁹⁵ Mit Nabholz baute er eine so enge freundschaftliche Beziehung auf, dass bis zu dessen Abreise 1834 «fast kein Tag» verging, an dem sie einander nicht sahen und sprachen.²⁹⁶

Peter Kaiser, unterdessen 42jährig geworden, war erneut an einer Schnittstelle seines Lebens angekommen und gelangte nun in wiederum völlig anders geartete Verhältnisse. Kaum war die Nichtwahl in Aarau bekannt, erhielt er über Vermittlung von Georg Wilhelm Roeder, Professor an der evangelischen Kantonsschule in Chur, eine Berufung an die katholische Kantonsschule in Disentis.²⁹⁷ Kaiser wurde in der Nähe der alten Heimat dauernd sesshaft.

Die bündnerische katholische Kantonsschule war 1804 gleichzeitig mit dem evangelischen Kantonalgymnasium entstanden. Zuerst in Disentis untergebracht,²⁹⁸ dislozierte sie 1808 in das ehemalige Kloster St. Luzi in Chur. 1833 kam sie wieder nach Disentis, bis sie 1842 erneut nach Chur verlegt und 1850 mit dem evangelischen Gymnasium vereinigt wurde. Es galt bei Kaisers Dienstantritt 1835, dieser konfessionellen Mittelschule zu einem neuen Profil und zu Ansehen zu verhelfen. Peter Kaiser erwies sich dazu als die geeignete Persönlichkeit.²⁹⁹ Er lehrte die Sprachfächer Latein, Griechisch und Deutsch, später auch Geschichte, Pädagogik und Didaktik. Bei seinem Eintritt umfasste die Disentiser katholische Kantonsschule einen zweiklassigen Vorkurs mit den Hauptfächern Deutsch und Rechnen, eine zweiklassige Realschule, ein sechsklassiges Gymnasium und

295. ALLGÄUER: Kaiser, S. 38, Anm. 88.

296. Kaiser an Johannes Niederer, 8. Dezember 1843, Staatsarchiv Graubünden, Sign. B 2072/6. — Auch bei ALLGÄUER: Kaiser, S. 39. — ROEDEL: Pestalozzi und Graubünden, S. 219.

297. ROEDEL: Pestalozzi und Graubünden, S. 220, mit Quellenbeleg.

298. Vgl. Iso MÜLLER: Disentis im Lichte der Romantik (1800–1880). IN: Bündnerisches Monatsblatt 1946, S. 54ff.

299. MÜLLER: Geistesgeschichtliche Studie, S. 76. — BUNDI: Kaiser, S. 143.